

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 14 (1938)
Heft: 19

Artikel: Die Königshochzeit in Tirana
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-754055>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

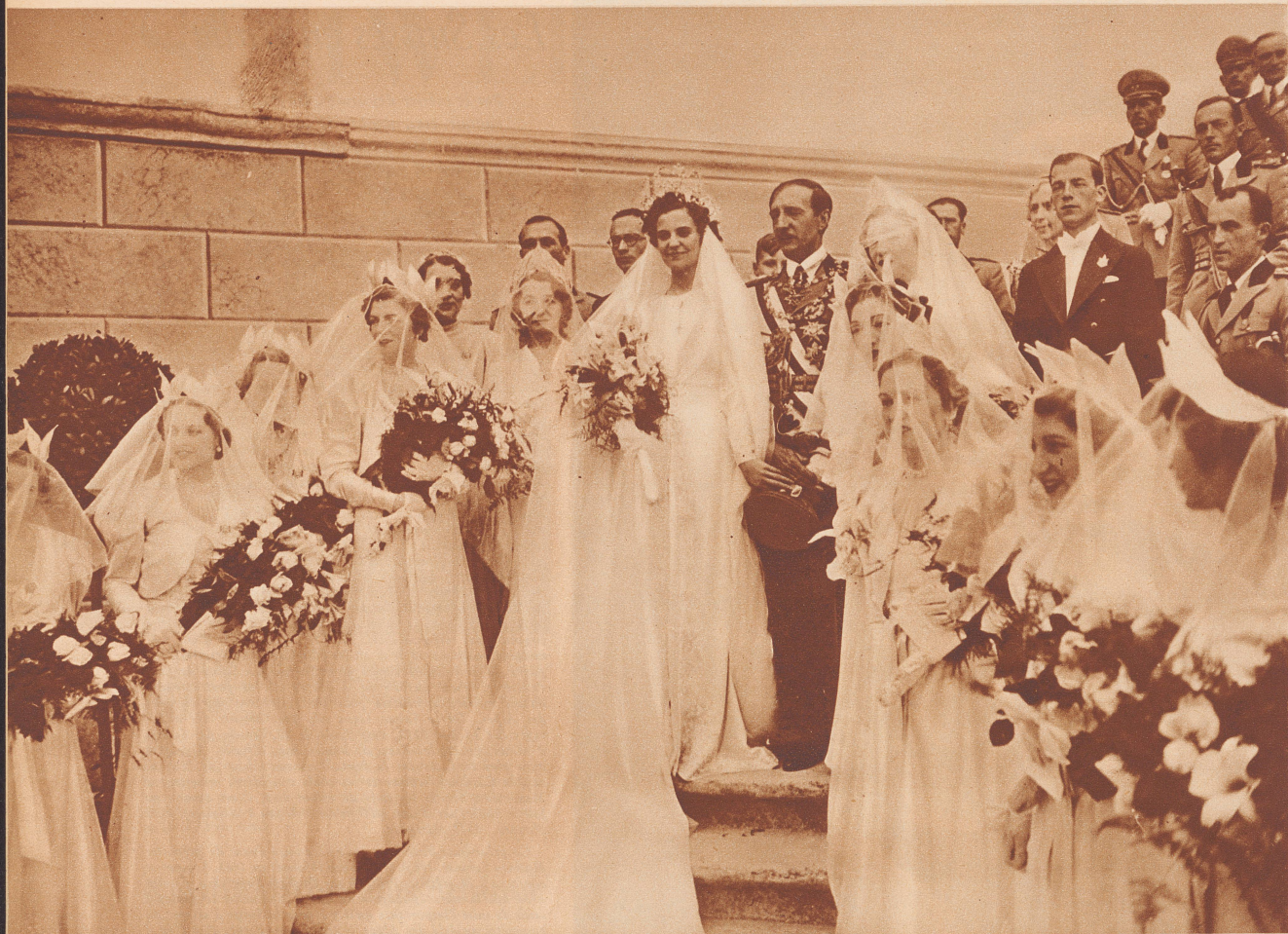
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Die Königs- hochzeit in Tirana

Zogu I., König von Albanien, und Gräfin Geraldine Apponyi, umgeben von den Ehrendamen und den Gästen, unmittelbar nach der Ziviltrauung am 27. April im königlichen Palast von Tirana.

Le Mariage royal de Tirana. S. M. le Roi Zog I d'Albanie et la Reine, née comtesse Geraldine Apponyi entourés de leurs demoiselles d'honneur.

Presse-Diffusion

Am Sonntag ist Muttertag — *C'est dimanche: la journée des mères*

Jackie Coogan, einst als Filmkind (The Kid) weltberühmt, heute ein erwachsener und verheirateter Mann — das Bild zeigt ihn mit seiner jungen Frau —, denkt nicht daran, sich auf den Muttertag nach ein paar Blumen zu bücken. Er hat vielmehr gegen seine Mutter einen Prozeß angestrengt und fordert von ihr die Zurückzahlung von 800 000 englischen Pfund, die er durch seine Kinderrollen verdient, aber nicht erhalten zu haben behauptet. Hat es Jackie Coogans Mutter vielleicht an Mütterlichkeit fehlen lassen, damals, als sie den kleinen Buben in den Filmateliers vor den grellen Jupiterlampen schauspielern ließ, während seine Altersgenossen richtige Kinder sein durften?

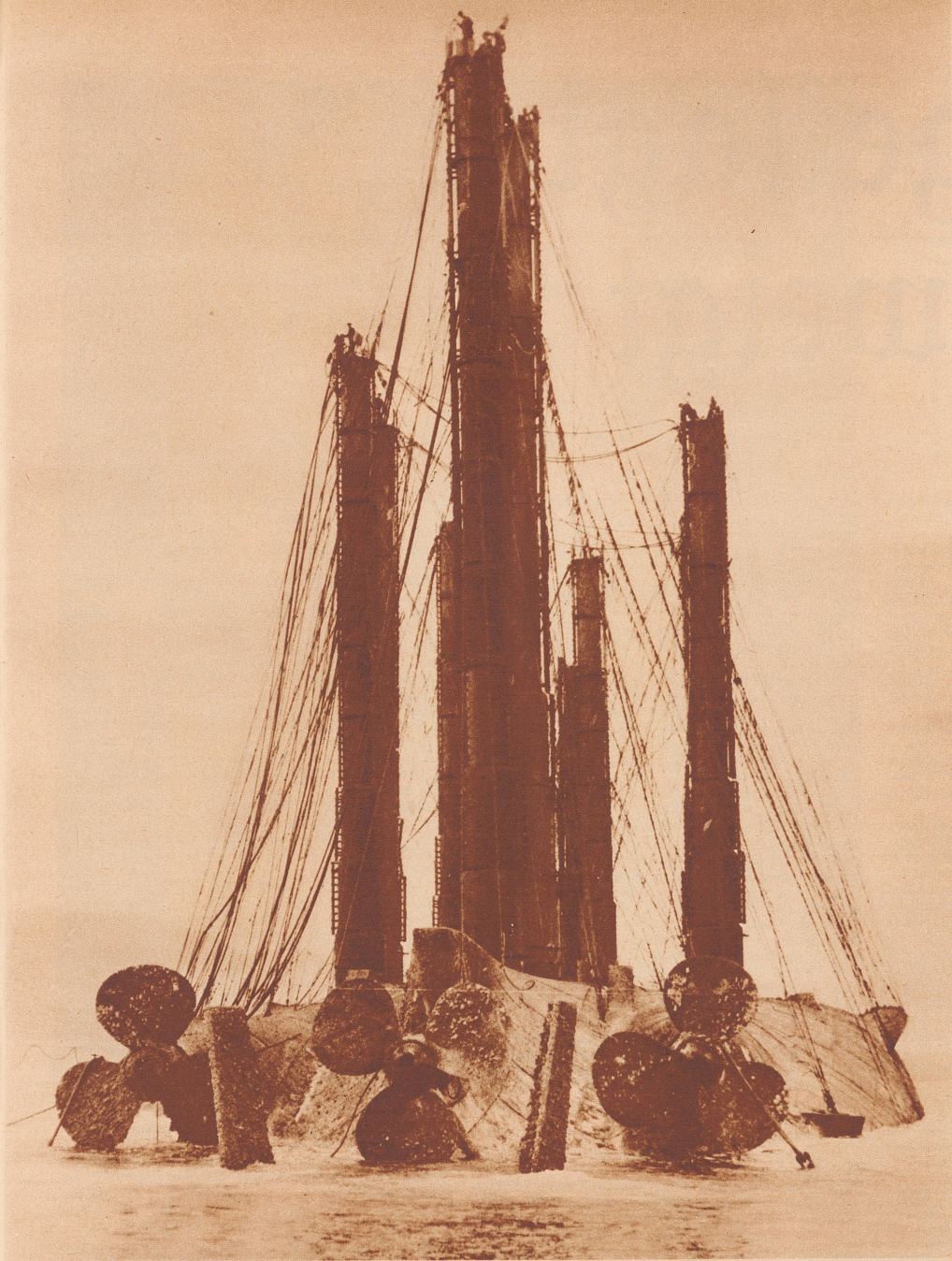
... Elle m'aime, un peu, beaucoup passionnément... Jackie Coogan en était sûr, sa jeune femme l'adore. L'ex Kid a trouvé dans l'amour conjugal une juste revanche sur les choses, car Jackie ne songe guère à faire de présents à sa mère. Au contraire, il lui réclame les 800 000 livres sterling que représentent son enfance sacrifiée au bien être matériel d'une mère qui exploita son talent.



Die Buben hier pflücken sich auf der Frühlingswiese einen Feldblumenstrauß zusammen, den sie am Sonntag ihrer Mutter auf den Tisch stellen wollen. Sie ist immer so schön, wenn sie sich freut — überhaupt, sie ist halt einfach die Mutter...

«Ma maman c'est la plus belle du monde». Dans un champ ces deux gamins cueillent des bouquets pour faire plaisir à leur mère. Heureux âge, ils ne connaissent point encore les soucis ou l'angoissante occupation interroger les marguerites...

Photo Staub



Der «Große Kurfürst» wird gehoben

Der «Große Kurfürst» war eines der größten Schiffe der ehemaligen deutschen Kriegsflotte, die beim Waffenstillstand im November 1918 an die siegreichen Alliierten ausgeliefert werden mußte und dann im britischen Fischerhafen Scapa Flow in der Orkney Inselgruppe interniert wurde. Am 21. Juni 1919 wurde die mächtige Armada — im ganzen 63 Einheiten — von den deutschen Soldaten selbst versenkt. In den Jahren 1928—1935 sind einige von den Schiffen, die 10—50 Meter auf Grund liegen, gehoben worden zum Zwecke der Verschrottung. Seit etwa drei Jahren aber herrschte Ruhe auf dem Schiffsfriedhof von Scapa Flow. Augenblicklich aber ist die Nachfrage nach Alteisen infolge des großen Bedarfs an Stahl für die englische Ausrüstung wieder größer, und so ging man neuerdings den stählernen Ungeheuern zu Leibe. Vergangene Woche ist der «Große Kurfürst» gehoben worden. Unser Bild zeigt ihn kieloben von hinten im Wasser liegend, bereit, in die Werft von Rosyth abgeschleppt zu werden.

On renfloue le «Grosse Kurfürst — Grand Electeur». Comme le montre cette photographie il ne s'agit point d'une tentative de restauration dynastique. Les Anglais ont besoin de fer pour les besoins de leur réarmement. Du fer, ils en tirent des mines, mais aussi de la mer; du cimetière marin de Scapa Flow au large des Orcades où — l'on s'en souvient — les marins allemands sabotèrent en 1919, les 63 unités de leur flotte livrées aux Alliés. Le «Grosse Kurfürst» que l'on voit ici, quille en l'air, était l'une des plus importantes unités des escadres germaniques.



Der Sprung über die Bajonette

Solche Vorführungen gefährlicher Art veranstaltete die Garnison in Rom mit den besten ihrer Athleten bereits bei früheren hohen Besuchen und auch jetzt zu Ehren Adolf Hitlers.

Le saut par-dessus les baïonnettes. Ce périlleux exercice que pratiquent les soldats de la garnison de Rome en vue d'«épater» le Führer-Chancelier ne semble-t-il pas le vivant symbole de la situation politique de l'Europe?

Unten:

Daladier und Bonnet

Der französische Ministerpräsident (rechts) und der Außenminister (links) begeben sich zu den britisch-französischen Besprechungen nach London. Links außen der Polizeipräsident von Paris, Langeron, der die beiden nach dem Flughafen Le Bourget begleitet hat.

Avant les conversations franco-britanniques. Sous l'œil du préfet de police M. Langeron (à gauche): MM. le président du Conseil Daladier (à droite) et Bonnet, ministre des Affaires étrangères s'embarquent au Bourget dans l'avion de Londres.

Pressa-Diffusion

